

- Essenz:** Geliebte Kinder, das Wissen ist euer Nektar und Yoga ist euer Feuer. All euer Schmerz, all euer Leid hören durch Wissen und Yoga auf.
- Frage:** Welchen Geschmack entwickelt ihr durch Wissen und nicht durch Anbetung?
- Antwort:** Ihr findet zum Geschmack an einem freien Leben zurück. Durch die Anbetung kann niemand die Süße eines befreiten Lebens schmecken. Wenn der Vater kommt, gibt Er euch anhand Seines Wissens Seine Empfehlungen und indem ihr diese befolgt, erlangt ihr die Souveränität des Himmels.
- Lied:** Niemand ist so einzigartig wie der Unschuldige Herr...

Om Shanti. Shiv Baba, der ewig Unschuldige Herr, unterrichtet Seine Kinder. Man nennt Ihn Shiva Baba, den Vater ohne Schuld. Dieser Vater wird immer „Shiva“ genannt. Ob sie Sein Abbild ansehen oder nicht, alle erinnern sich an Shiva, den Unschuldigen Herrn. Weder Shankar, Vishnu noch Brahma kann man unschuldig nennen. Bei „unschuldig“ taucht in euch Kindern sofort das Abbild des körperlosen Shiva auf. Ihr erfahrt dies nun direkt, auf praktische Weise. In der Anbetung wird niemandem der Mund versüßt, wenn sie von „Baba“, dem Unschuldigen Herrn, sprechen. Egal wie sehr andere Ihn lobpreisen, sie werden nie diese Süße empfinden. Ihr seid jetzt mit Ihm verbunden und indem ihr „Shiv Baba, der Unschuldige Herr“ sagt, empfindet ihr Seine Lieblichkeit. Er unterrichtet euch und macht euch zu Meistern der Welt. Indem ihr Ihn Baba nennt, erinnert ihr euch auch an Seinen Besitz. Ihr wisst jetzt, dass Er euer Baba ist, und auch der Same des Weltbaumes der Menschheit. Jeder Baum hat nur einen Samen. Er ist also der Vater und der Same des menschlichen Weltbaumes, durch den die Menschenwelt immer wieder aufersteht. Alle Seelen sind Seine Kinder. Der Gott aller Anbeter ist dieser Eine Vater. Die Anbeter erinnern sich an Gott, ohne ihn wirklich zu erkennen; auch das ist Teil des feststehenden Dramas. Durch die Kraft von Wissen und Yoga macht Er euch Kinder für immer glücklich und zieht sich dann zurück. Es existiert nur dieser eine Ozean des Wissens. Auf gleiche Weise gibt es nur einen Ozean aus Wasser, den man dann aufgeteilt hat: „Dieses Meer gehört zu Indien und jenes Meer gehört zum nächsten Kontinent.“ In Wahrheit aber ist es nur ein Ozean. Im Goldenen Zeitalter ist der Ozean ungeteilt und ihr werdet dessen Meister. Dann existieren keine anderen Kontinente, dann gibt es nur Bharat, das eine Weltreich des Vaters, der weltallmächtigen Autorität; das Königreich der Gottheiten, der Götter und Göttinnen. Als Götter und Göttinnen bezeichnet man sie im Ausland. Niemand von ihnen weiß jedoch, wann sie geherrscht und wie sie ihr Königreich erlangt haben. Nur der Eine kann der Ozean des Wissens sein; nur Er kann alle Seelen durch das Wissen wieder befreien. Ihr Kinder wisst, dass der Ozean des Wissens nun direkt vor euch sitzt. Der Fluss des Wissens taucht aus Ihm auf und erlöst die ganze Welt. Man nennt es deshalb auch *Nektar* des Wissens. Wegen dieses Wortes „Nektar“ waschen die Anbeter dann später die Füße ihrer Gurus, sehen dieses Wasser als Nektar und trinken es. Natürlich kann man das nicht Nektar nennen. Heute nennt man auch eine Medizin Nektar, wenn sie allen Schmerz nimmt. All das hat nichts mit der Wahrheit zu tun, die Baba euch jetzt hier lehrt. Yoga kann nicht als Nektar bezeichnet werden. Durch das Yogafeuer hören für 21 Leben all eure Krankheiten auf; allerdings noch nicht in diesem Leben. Ihr werdet sie bis zum Ende

ertragen müssen. Es ist eine Sache des Yogas. Baba sagt: Habt Yoga und eure Krankheiten lösen sich auf. Danach werdet ihr dann nicht mehr krank. Bemüht euch, Gesundheit und allen Reichtum vom Vater zu erlangen. Dort gibt es dann keine Krankheiten mehr. Er lehrt euch, so zu handeln, dass keine Krankheiten mehr entstehen. Sie sagen, dass Gott Vyas die Schriften verfasst habe. Wie auch immer, all dies ist im Drama festgelegt. Der Name Vyas wird erwähnt. Dieses Drama ist ewig gleich. Was auch immer ihr seht, es ist im Drama festgelegt und ewig gleich; niemand kann etwas ändern. Der Anbetungsweg beginnt ab dem Kupfernen Zeitalter. Egal wie viel die Menschen bitten, beten oder wie sehr sie die Schriften studieren, sie können nicht nach Hause zurückfinden. Sie werden erst einmal tamopradhan von satopradhan. Niemand kann dieses Handlungsfeld verlassen. Ihr wisst, dass ihr alle satopradhan wart und jetzt tamopradhan geworden seid und immer wieder, dem Drama gemäß, so sein werdet. Sobald die Nacht der Anbetung anbricht, wird es dunkel.

Zu Beginn war die Dunkelheit nicht so stark wie jetzt. Auch die Nacht geht durch die Stufen von sato, rajo und dann tamo. Indem die Reinheitsgrade abnehmen, wird es immer dunkler. Jetzt versinkt die Welt in grenzenloser Umnachtung; es herrscht tiefste Finsternis. Es geht dabei nicht um eine Mondfinsternis, sondern um die gesamte Welt, die in Ravans Dunkelheit versinkt. Die ganze Welt wird ab dem Kupfernen Zeitalter Stück für Stück immer finsterer. In Bharat dauert es 2.500 Jahre, bis vollständige Finsternis herrscht, und jetzt wird alles von äußerster Dunkelheit beherrscht. Erst der Vater kann das volle Licht, den Tag, zurückbringen; d.h. alles Unreine wieder reinigen. Maya, Ravan, verwandelt den Tag in die Nacht, in eine für die Menschheit außerordentliche Dunkelheit. Während ihrer Anbetung erinnern sich dann alle wieder an Gott. Gott selbst braucht sich nicht an Gott zu erinnern. Erklärt denjenigen, die den Standpunkt Seiner Allgegenwart vertreten, dass Gott, der Vater, nur dieser Eine ist; der Same des menschlichen Weltbaumes. Alle Übrigen sind Teil der Schöpfung. Die Schöpfung sollte nie so sehr gelobt werden wie der Schöpfer. Wenn jemand sagt, dass jede Seele die Höchste Seele sei, würde doch niemand Gott verehren müssen: Aber nur dieser Eine wird gepriesen und angebetet und Läuterer genannt; der Same des Menschheitsbaumes; die Wahrheit und der Lebendige; der Ozean der Glückseligkeit und Ozean des Wissens! Dieses Lob steht keinem einzigen Menschen zu. Schmeckt anhand des Wissens innerhalb einer Sekunde die Süße der Befreiung. Opferfeuer auszuführen, Tapasya zu tun, auf Pilgerreisen zu gehen, die Veden und Schriften zu studieren – das alles gehört zum Weg eurer Suche. Aber niemand findet dadurch zu Gott wieder. Am Ende kommen dann aber doch alle und spielen ihre Rollen. Nur Gott, kann Karankaravanhar sein und die Etablierung der goldenzeitaltrigen Wahrheit der Gottheiten durch Brahma ermöglichen. Kein Mensch kann Karankaravanhar sein. Nur Baba kann als Schöpfer und Regisseur bezeichnet werden; nur Er gibt euch Kindern den Höchsten Rat. Seine Empfehlungen nennen wir hier Wissen. Er sitzt hier vor euch und erklärt euch Kindern alles. Die Seele sieht durch die Augen, hält sich in der Stirn auf und spricht durch den Mund. Wenn die Höchste Seele hierherkommt, kann Sie das Wissen nur durch einen Mund sprechen. Baba sagt: Ich sitze als Fahrer hier in diesem Fahrzeug und lehre euch leichten Raja Yoga und mache euch zu Raj Rishis. Kein Mensch würde sagen: Geliebte Kinder, ihr werdet Raj Rishis. Außer Gott hat niemand die Macht, das zu sagen. Nur Er sagt: „Oh Kinder.“ Auch die Brahmaseele hört zu. Baba sagt auch ihm: Oh Kind, du bist ein Raj Rishi und Ich unterrichte dich für das zukünftige Königreich. Ich habe dir dasselbe Wissen auch vor 5.000 Jahren gegeben. Ich komme und unterrichte dich alle 5.000 Jahre. Kein Heiliger oder

Weiser kann so etwas sagen – nur der Vater! Man nennt ihn auch den Bootsmann. Er rettet euch wahrhaftig aus diesem vergifteten Ozean und bringt euch zum Ozean der Milch, wo ihr sehr komfortabel leben werdet. Ihr wisst, dass es euer Vater ist, der sagt: Ich betrete Brahmas Körper. Dann werden Brahma und Saraswati zu Vishnu. Ihr werdet die Meister in Vishnus Land. Dies sind inkognito Dinge und nur ihr Kinder wisst über sie Bescheid. Niemand sonst erkennt sie. Wenn jemand zu euch kommt, erklärt zuerst, dass Gott-Vater, der Eine ist und alle Übrigen ganz sicher Seine Kinder sind. Es gibt nur einen Höchsten Vater, eine Höchste Seele, den Samen des menschlichen Weltbaumes. Er ist der Gott aller Anbeter und macht alle wieder glücklich. Hier im Eisernen Zeitalter sind alle unglücklich und sie rufen voller Verzweiflung. Im Goldenen Zeitalter stellt sich nicht einmal die Frage irgendwelchen Leides. Jetzt gibt es in der ganzen Welt sehr viele Suchende. All die Tempel und Moscheen usw. gehören zum Drum und Dran der Anbetung. Im Goldenen Zeitalter existieren sie nicht mehr. Das eine ist die Kultur der Anbetung und dies hier ist die Kultur des Wissens. Zu Beginn der Nacht bauen sie zuerst einen Tempel für Somnath. Wenn jemand zu euch kommt, so erklärt erst einmal: „Gott, der Vater ist nur der Eine.“ Nur in Bharat singen sie: „Du bist Mutter und Vater für mich!“ Bharat ist das Land der Mutter und des Vaters. Beide, die Weltmutter und der Weltvater, leben jetzt hier. Der Dilwala Tempel ist sehr akkurat gebaut worden. Lakshmi und Narayan sind dort richtig dargestellt. Kein Abbild jedoch kann dem Original gleichen. Sie suchen sich dann das Bildnis eines Schauspielers und kopieren es. Jene Menschen haben im Königreich des Goldenen Zeitalters regiert. Man sagt, dass das Königreich von Lakshmi und Narayan im Goldenen Zeitalter existierte. Über ihre Kindheit weiß man nichts zu berichten. Es gibt die Geschichte von Radhe und Krishna. Sie feiern den Geburtstag Krishnas, aber was ist mit dem Geburtstag von Narayan?

Dann haben sie Krishna im Kupfernen Zeitalter dargestellt. Radhe und Krishna sind Königskinder, Prinzessin und Prinz. Beide lebten erst einmal in getrennten Königshäusern und haben dann geheiratet. Es gibt das Königreich der Sonnendynastie und der Monddynastie. Der Krishna der Sonnendynastie kann kein Krishna der Monddynastie sein. All das verwirrt die Menschen sehr. Erklärt daher zuerst, dass Gott, der Vater, nur dieser Eine sein kann, und dass alle anderen „begrenzte“ Väter sind. Mann und Frau heiraten und bekommen Kinder. Shiva hat eine Ehefrau adoptiert. Der Unbegrenzte sagt: „Ich trete in Brahma ein und habe ihn adoptiert.“ Wie hat Gott die Welt geschaffen? Niemand weiß dies. Es ist nicht so, dass der Umbruch stattfindet und Krishna dann auf einem Blatt liegend auf dem Ozean angeschwommen kommt. Wie soll Krishna allein die Welt erschaffen können? Es wird in jedem Fall ein Paar benötigt und damit auch eine Ehefrau. Aber so passiert das alles nicht. Gott sagt: Ich adoptiere Brahma. Ihr alle sagt: „Baba, wir sind Deine durch Worte geborene Schöpfung.“ Baba sagt: Ich nehme die Unterstützung dieses Mundes und sage zu euch: Oh Meine Kinder! Ihr sagt auch: „Oh Shiv Baba! Wir waren Deine Kinder und sind es jetzt wieder.“ Baba sagt: Ich habe euch Kindern das Geschenk des Paradieses mitgebracht und sitze nun hier und mache aus euch Meister des Himmels. Dies ist Raja Yoga und es entsteht jetzt ein Königreich. Andere Lehrer würden nie sagen: „Ich gründe die Religion der Christen!“ oder „Ich errichte das Königreich der Sikhs!“ – nein! Ihr werdet unterrichtet und beansprucht das Königreich der neuen Welt. Das ist doch ein Wunder, nicht wahr? Gott selbst erschafft den Himmel. Daher habt ihr sicher das Recht, den Himmel von Ihm zu beanspruchen. Ihr habt das Königreich des Goldenen Zeitalters besessen und wisst jetzt, wie

die Menschenwelt entsteht, wir ihr geboren werdet. Alle Übrigen entstehen durch physische Schöpfung, durch Ravan. Auch die weltlichen Brahmanen kommen durch einen Mutterleib zur Welt. Ihr dagegen werdet durch Seine Wort geboren. Ihr könnt erklären, dass die Kinder Brahmas ganz bestimmt Brahmanen sind. Brahma ist Prajapita Brahma und daher sind seine Kinder auch Brahmanen. Brahmas Kinder sind Brahmanen. Ihr Brahmanen seid die echten Kinder Prajapita Brahmas, die allerhöchsten Brahmanen. Das Symbol der Brahmanen ist der Haarknoten. Sie haben Gott, den Allerhöchsten, im Bild der Trimurti unterschlagen und genauso haben sie den Haarknoten der allerhöchsten Brahmanen im vielfältigen Abbild weggelassen; sie tauchen dort einfach nicht auf. Sie sprechen von den Gottheiten, Kriegern, Händlern und Shudras, dabei sollten die Brahmanen an erster Stelle stehen, weil ihr jetzt so vielen helft. Gott ist der Allerhöchste und dann kommt ihr Kinder, die durch Ihn entstehen. Shiv Baba geht nie, wie ihr, in die erneuerte Welt. Er sagt: „Ich übergebe euch das Paradies und gehe dann und verberge Mich. Dann vergessen alle, was Ich getan habe, wie die Welt erschaffen wurde.“ Zerschneidet euch nicht allzu sehr den Kopf, wenn jemand Neues kommt. Stellt der Seele erst einmal den Vater vor, den Schöpfer des Himmels. Die Gottheiten waren Meister des Himmels. Jetzt, nach ihren 84 Leben hier, sind sie Teil der Shudras geworden und werden jetzt wieder Brahmanen. Es gibt diverse Gemeinschaften und es gibt auch das vielschichtige Abbild von allem. Stellt ihnen den Haarknoten vor, die Brahmanen, dann auch den Punkt, Shiva! Shiva wird über der Trimurti dargestellt; zeigt ebenso auch Shiva als über den Brahmanen stehend. Erklärt, dass die Brahmanen von Shiva durch Brahma erschaffen werden; wie die Brahmanen Gottheiten werden, dann Krieger, Händler und Shudras. Wenn jemand zu euch kommt, erklärt ihnen zuallererst Alpha; wie der Höchste Vater die Welt durch Brahma erneuert und daher alle Seelen Brüder und Schwestern sind, die Kinder Shivas; wie die Menschenwelt erneut entsteht; dass zuerst Brahma und Saraswati da sind, dann die Brahmanen, die dann Gottheiten werden, dann Krieger usw.! Auf diese Weise wächst der menschliche Weltbaum. Jedoch haben sie alle den Vater vergessen. Seht euch an, wie klar BapDada alles darlegt! Kinder lernt das jetzt alles! Achcha. An die lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wieder gefundenen Kinder, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Ihr seid jetzt Raj Rishis. Bleibt darüber begeistert, dass Gott euch persönlich Raja Yoga lehrt und euch das Erbe, Sein Königreich, übergibt.
2. Verbrennt die Last eures Fehlverhaltens im Yogafeuer und befreit euch für lange Zeit von allen Krankheiten. Gleicht alles karmische Leid dieses Lebens wieder aus, indem ihr im Yoga bleibt.

Segen: Ihr seid auch Meister-Allmächtige-Autoritäten und erkennt widrige Situationen als Nebenszenen, steht sie durch und macht einfach weiter.
Bleibt euch eurer Form einer Meister-Allmächtige-Autoritäten stets bewusst, dann erlebt ihr alle feindseligen Umstände als unwichtige Nebenszenen. Seht die Szenen nicht als schwierige Situationen, denn dann machen sie euch Angst. Erkennt sie stattdessen als Nebenszenen, als Szenen entlang des Weges, dann

fällt es euch leicht, sie durchzustehen. Wenn ihr den Szenen zuseht, machen sie euch keine Angst, sondern sie machen euch glücklich. Somit sind Hindernisse keine Störungen mehr, sondern ein Mittel für euer Vorankommen. Sich einer Prüfung zu stellen, bringt euch voran; lasst euch daher nie von irgendeiner Situation aufhalten. Bleibt euch stets bewusst, dass ihr die Meister seid, allmächtige Autoritäten. Dann erfahrt ihr permanent die „Stufe des Fliegens“.

Slogan: Seid so unbeschwerte Yogis, dass andere, sobald sie euch sehen, auch Yoga haben können.

***** O M S H A N T I *****